

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N^o 14.

Donnerstag, den 2. Februar 1882.

7. Jahrg.

Öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderaths zu Zwönitz Donnerstag, den 2. Februar 1882, nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung am Verhandlungstage in der Hausflur des Rathhauses ausgehängt.

Bekanntmachung.

Der I. diesjährige Grundsteuertermin ist am 1. Februar fällig gewesen und innerhalb 14tägiger Frist an die Stadtsteuer-Einnahme alhier zur Abführung zu bringen.

Gegen Säumige ist sofort nach Ablauf der Zahlungsfrist das Executionsverfahren einzuleiten.
Die Stadtsteuer-Einnahme ist geöffnet außer **Mittwoch** an jedem Wochentage

Vormittags von 9—12 Uhr,

Nachmittags von 2—5 Uhr.

und werden außerhalb dieser Expeditionszeit Steuern und Abgaben **nicht** angenommen.
Zwönitz, am 2. Februar 1882.

Der Bürgermeister.

J. B.

E. Hentschel.

Bekanntmachung.

Der hiesige Kirchenvorstand hat beschlossen, auf dem Gottesacker einen Brunnen graben zu lassen. Es werden daher Diejenigen, die gesonnen sind, diesen Brunnenbau zu übernehmen, aufgefordert,

bis zum 15. Februar a. c.

beim Kirchenvorstand sich zu melden, worauf in nächster Zeit der Bau durch Licitation vergeben werden soll.
Zwönitz, den 23. Januar 1882.

Der Kirchenvorstand
Reidhardt, Pf.

Tagesbericht.

— Die zehnwöchentliche Ausbildung der in diesem Jahre zur Einziehung gelangenden Ersatzreservisten 1. Classe soll, wie der „Dr. Anz.“ erzählt, bereits im Juni stattfinden, wohingegen die bereits im vorigen Jahre zu gleichem Zwecke eingezogen gewesenen Ersatzreservisten in diesem Jahre derart als Reservisten zur Wiedereinberufung gelangen sollen, daß dieselben die Manöver (diesmal fogar Corpsmanöver) mit den Mannschaften des activen Dienststandes theilen können.

— Auerbach. Am Sonntag Abend, bei völlig ruhiger Luft, brannten 10 an der Prediger-Wiese stehende Scheunen bis auf den Grund nieder, dem Vermuthen nach in Folge von Brandstiftung. Die in den Scheunen aufbewahrten Futtermittel, Ackergeräte u. s. w. waren nur zum Theil versichert. Gerettet wurde nur wenig.

— Schwarzenberg, 31. Januar. Im oberen Gebirge wünscht man sehr die Herstellung einer Eisenbahn von Annaberg nach Schwarzenberg über Schlettau und Scheibenberg. Die Vertreter Schwarzenbergs sowie die Industriellen des Pöhlauer und Kaufhauser Grundes, haben sich einer dahingehenden Petition Schlettaus angeschlossen, auch ist Seitens der Städte Annaberg, Schwarzenberg und Schlettau eine Deputation nach Dresden in dieser Eisenbahnangelegenheit abgeordnet worden. — Der hiesige Stadtrath ist gegenwärtig mit den Vorarbeiten zur Einführung der Gasbeleuchtung beschäftigt; Behörden, Fabrik- und Hausbesitzer sind bereits zur Theilnahme und Angabe der etwaigen Flammenzahl aufgefordert worden.

— Leisnig, 27. Januar. Gestern Mittag verunglückte der Steinbrecher Bemme in Schoppach, nach dem „L. Wochenbl.“, auf wahrhaft entsetzliche Weise. Derselbe hatte eine Patrone in ein Bohrloch gelegt und die Zündschnur in Brand gesetzt. Da die Patrone nicht losging, wollte B. nachsehen. In dem Augenblick, wo er sich der Sprengstelle nähert, geht der Schuß los. Dem Bedauernswerthen wurde das Gesicht furchtbar zerfetzt; Abends trat der Tod ein. Der unglückliche Mann hinterläßt Frau und 5 unerzogene Kinder.

— Mülsen St. Nicola, 30. Januar. Die Vermuthung, daß durch Fahrlässigkeit des Handarbeiters Theodor Krause, das gestrige

Schadenfeuer entstanden sei, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt; leider hat sich ergeben, daß der Bedauernswerthe in den Flammen seinen Tod gefunden hat. Heute Mittag 11 Uhr fand man nach unaufhörlichem Suchen, seinen zu einer unkenntlichen Masse zusammengeschrunpften Leichnam unter den immer noch rauchenden Trümmern des Schuppens, während das Feuer in der Scheune zuerst ausbrach. Krause ist 41 Jahre alt und unverheirathet, war Soldat und hat als solcher die beiden Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgekämpft. Künftige Mittwoch soll er von Seiten des hiesigen Militärvereins mit allen militärischen Ehren beerdigt werden. Nachträglich sei noch erwähnt, das schon 3 mal seit einem Menschenalter das Schubert'sche Gut theilweise abbrannte, die beiden ersten Male 1834 und 1847, ist dasselbe durch einen Blitzstrahl entzündet worden; dieses mal aber vermuthet man Brandstiftung. (Zw. Wchbl.)

— Zu dem Bericht über die in Berlin seit v. Mts. aufgestellte Siemens'sche Laterne, welche als die erste und größte in ganz Deutschland bezeichnet wird, theilt man uns von competentester Seite mit, daß die auf unserm Hauptmarkt schon seit Anfang November brennende Siemens'sche Laterne genau von derselben Größe und Form, wie die jetzt in Berlin aufgestellte ist. Zur Vergleichung beziehen wir uns auf die im November v. J. gebrachten diesbezüglichen Notizen. (Zw. Wchbl.)

Deutschland. Der Reichstag ist am Montag durch eine kaiserliche Botschaft, welche der Staatssecretär v. Bötticher verlas und die den Schluß der Session aussprach, geschlossen worden. Die letzte Sitzung war eine rein formale, in welcher Staatssecretär von Bötticher zunächst erklärte, daß der Bundesrath dem Antrage Richter wegen Einstellung der Ueberschüsse aus dem Jahre 1881—82 in den Etat für 1882—83 zwar zugestimmt habe, aber sich gegen ein ähnliches Verfahren in Zukunft verwahren wolle. Nachdem Präsident v. Levetzow die übliche Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit des Hauses gegeben, dankte Graf Moltke dem Präsidenten für seine Geschäftsleitung, worauf die Abgeordneten nach Vorlesung der erwähnten Botschaft mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser auseinandergingen. Hiermit ist die erste Session der fünften Legislaturperiode des Reichstages geschlossen und es erscheint jetzt von Interesse, die Bilanz seiner Thätigkeit zu ziehen. Zunächst muß betont werden, daß die abgelassene Reichstags-Session im Gegensatz zur vorherge-

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.